

661

Schwalm, J.

2 Stck. 1911, 1912

Datum

Benutzer

Zweck

B 661

Prof. Dr. J. Schwalm
HAMBURG 25
Henriettenallee 18

Hbg, 10. V. 1911

Sehr verehrter Herr Professor,
Für gütige Mitteilungen meinen herzlichsten Dank! Mich interessierte alles aufs lebhafteste. Schade nur das ich in der Hauptsache so gar nicht dierüber sein kann. Natürlich müssen die Korrespondenzen, die sich um den Proceß der Stadt in Avignon gruppieren, eines Tags veröffentlicht werden. Wer das ausmacht, ist kaum schon erörtert worden.

Ich möchte es gern unternehmen, aber
freiest habe ich mindestens noch
fünf Jahre mit den Const. z. M.

In meinen Excerpten, die ich für Frecke
des Formelbuchs mit ^{über den ep. Verden.} macht, findet
sich weiter nichts; er ist also auch

~~weiter nichts durch die Hände gegan-~~

gen. Der Johannes von Löttingen, der

Fahrzehnte später für die Hamburger

in Avignon tätig ist, ist natürlich

ein ganz anderer (über ihn Schrader

in Hs. Verf. Hamb. B. XI, 411). Aber viel-

leicht darf ich auf Schrader 'Die
Rechnungsbücher u. s. w.' (Hbg 1907) S. 101*
verweisen, wo Rezepte von ihm stehen,
deren latein. Text ich sehr gern beson-
gen werde. Sollten Sie der Schrader nicht
besitzen, so könnte ich mit größter Freude
ein Ex. zur Verfügung stellen. Nur da
ich sie einmal für mich notiert habe,
verzeichne ich für den ep. Verden, die
Kirchen
Hs. / Cmb 570 fol. 71' und Erfurt
Amplon. Q 194 fol. 68, die Sie kennen
werden. Für freudl. Überlassung des Hötz

sage ich im Voraus herzfl. Dank; er er-
halten die Sachen im Faich, wenn über-
haupt, nach 1-1½ Jahren. Dagegen liest
Prof. Koppel, der herzfl. grüßen lässt, dass
Sie das 2. Ex. des Breglants irgendwie
weiter verschicken; die Univ. lib. hat
es bereits von uns. Fürlein will ich gern
grüßen, wenn ich ihn zu sehen bekomme,
was seit October nicht mehr der Fall
war. Das erste Wochenblatt wird wohl er-
wartet u. er ist auf der Stadtbib. völlig
unrichtbar geworden.

Mit Hochachtung vollen Grüßen

Ihr ergebener
F. Schwalbe

Prof. Dr. J. Schwalm

HAMBURG 25

Claus Groth - Str. 59 a

Hbg 20. XI. 1912

Hochverehrter Herr Professor,

Darf ich Sie um gef. Hervorhebung benützen,
was etwa noch in die Hauptvorrede des
Bandes zu kommen käme. Ich wollte vor-
bringen, das die Appendices abgedruckt
seien, alles chronologisch geordnet sei
und lediglich am Schluss des Bds VII
Hofgerichtsakten im Frauenberg,
sowie die Reste der Reichsregister
nachträglich zu Abdruck kämen.

Wird das genügen?

Sodann möchte ich einen Wunsch schon

jetzt erhebert zu Ihrer Kenntnis
bringen, damit ich nicht später Ihre
bereits gefassten Dispositionen störe.

Der Hauptpunkt ist der, das Sie
damit einverstanden sein mögen, wenn
ich etwa Mitte December einen Teil
des erst Anfang Januar~~er~~ fälligen
Bogenhonorars erhalte, und zwar aus
deshalb, weil ich Weihnachten verreisen
will. Diese Reise soll der Honorarunter
zu gute kommen, da ich ein Mehr be-
rechen will, von dessen Erschließung
ich leider im Sommer noch nichts wusste.

Ich will von Frankfurt aus nach Wies-
ried; das Fürstl. Wiesische Archiv
birgt ähnlich wie das von Landstron
wertvolle Kredite für Ludwig. Ich
kenne bisher, obwohl ich das 1911
erschienere Inventar noch nicht in
die Hände bekommen habe, bereits 4
Urkunden, die alle in Bd. V hinein
gemischt haben. Ich möchte aus nicht
bei Bd. VI dieselbe Geschichte haben.

Im Hinblick darauf, dass ich in
diesem ganzen Jahre trotz angestreng-
tester Arbeit noch gar kein Honorar

erhalten habe, ist meine Bitte wohl nicht
so extravagant, das sie sich nicht
erfüllen ließe, da ich sie rechtzeitig
zu Ihrer Kenntnis bringe.

Um Ihnen nun jeden allernützlichsten Weg
zur Post zu sparen, gestatte ich mir vor-
zuschlagen, um etwa Mitte December
an vor dem bereits erbetenen Rest für
Anlagen (= M. 80, von ich nicht irre)

Bogenhonorar in folgender Höhe zu

übersenden Sign. I = 4 Seiten = M. 20

V = 4 " 20

107 = 5 " 25

108-110 à M. 40 120.

80.

(ins 809) = 2 05